

Gemeinde Nachrichten



Donnerstag, 07. Mai 2020 • Nummer 19

Mango-Tage 2020

90 000 erntefrische Mangos aus Burkina Faso



Helfen Sie auch dieses Jahr mit und haben wesentlichen Anteil daran, dass die Erfolgsgeschichte weitergeht!

Im Rahmen der 32. Mango-Tage der ev. Kirche werden am kommenden **Samstag, 9. Mai**, wieder leckere Mangos verkauft.

Der Verkauf in Grafenau startet **ab 8 Uhr**, in **Döffingen auf der Neuen Mitte** und in **Dätzingen auf dem Netto-Parkplatz**.

Eine Mango kostet 3,- €.

Der Erlös ist für die ev. Schule in Burkina Faso bestimmt. So können jeden Tag etwa 2780 Mittagessen in 13 Schulküchen und Jahresgehälter für 68 Lehrerinnen und Lehrer finanziert werden.



Bitte achten Sie auf **ausreichenden Abstand** und halten Sie das Geld, wenn möglich, **passend** bereit. Vielen Dank!



Partnerschaft mit
Burkina Faso

Eine Aktion der Kirchengemeinden
im Evangelischen Kirchenbezirk Böblingen
und der Evangelischen Kirche Burkina Faso

www.KircheBB.de/mangotage



Wir gratulieren



Wir gratulieren auch den Jubilaren, die in dieser Woche Geburtstag haben und hier nicht genannt werden möchten.

Sonntagsdienste



Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst

Notfallpraxis am Klinikum Sindelfingen,
Arthur-Gruber-Straße 70, 71065 Sindelfingen

Öffnungszeiten:

Mo. - Do.: 18 - 22 Uhr; Fr.: 16 - 22 Uhr
Sa., So., Feiertage: 8 - 22 Uhr

Notfallpraxis am Krankenhaus Herrenberg, Marienstraße 25,
71083 Herrenberg

Öffnungszeiten:

Fr., 16 - 22 Uhr; Sa., So., Feiertage: 8 - 22 Uhr.

Patienten können ohne telefonische Voranmeldung in die
Notfallpraxis kommen.

Rufnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst außerhalb
der Öffnungszeiten der Notfallpraxis und für medizinisch not-
wendige Hausbesuche des Bereitschaftsdienstes:
kostenfreie Rufnummer: 116 117.

Kinder- und jugendärztlicher Dienst

Kinder- und jugendärztliche Notfallpraxis
am Klinikum Böblingen, Bunsenstraße 120, 71032 Böblingen

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 19 - 22 Uhr, Sa., So. und Feiertage: 8 - 22 Uhr;
Zentrale Rufnummer: 0180 6070310

Zahnärzte

Der zahnärztliche Notfalldienst kann abgefragt werden unter
Tel. 0711 7877722.

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst

Patienten wenden sich an die zentrale augenärztliche Notfall-
praxis am Katharinenhospital in der Augenklinik, Kriegsberg-
straße 60, Haus K, 70174 Stuttgart.

Die Notfallpraxis hat geöffnet von **Freitag, 16 - 22 Uhr**, und
an den **Wochenenden und Feiertagen von 9 - 22 Uhr**.

Zu den übrigen Zeiten im Notfalldienst ist die Notaufnahme
der Augenklinik zuständig.

Sie erreichen den augenärztlichen Bereitschaftsdienst unter
0180 6071122.

HNO-Bereitschaftsdienst

Zentrale Notfallpraxis an der Uniklinik Tübingen

Öffnungszeiten:

Sa., So., und Feiertage, 8 - 22 Uhr,
Zentrale Rufnummer: 0180 6070711

Tierärzte

09./10.05.2020 Praxis Graßmann in Leonberg
Tel. 07152/929882

Apotheken

Samstag, 09.05.2020

Apotheke Hulb, Böblingen
Otto-Lilienthal-Str. 24, Tel. 07031/469317
Würmtal-Apotheke, Merklingen
Kirchplatz 5, Tel. 07033/466690

Sonntag, 10.05.2020

Apotheke am Marktplatz, Sindelfingen
Marktplatz 4, Tel. 07031/814537
Stern-Apotheke, Leonberg
Brennerstr. 31, Tel. 07152/41768

Sozialstation Grafenau Krankenpflegeverein Grafenau e.V.



Krankenpflege - Nachbarschaftshilfe

Bettina-von-Arnim-Weg 2, Grafenau-Dätzingen
Bürozeiten der Station: Mo. - Fr. 9 - 14 Uhr
Außerhalb dieser Zeiten nimmt der Anrufbeantworter
Ihre Wünsche und Anliegen auf.

Wir werden Sie umgehend zurückrufen.

Tel. 44024 oder 464566, Fax 460504

Info@sozialstation-grafenau.de

Geschäftsführerin: Dubravka Gurgel

Pflegedienstleiterin: Jadranka Croce und Nadine Ganster

Krankenpflegeverein Grafenau e.V. Förderverein

Vorsitzender: Günter Graf, Telefon 43882

Terminkalender



vom 07.05.2020 bis 17.05.2020

Freitag, 08. Mai 2020

15.00 - 18.00 Uhr Wertstoffhof geöffnet

Samstag, 09. Mai 2020

09.00 - 15.00 Uhr Wertstoffhof geöffnet

Dienstag, 12. Mai 2020

15.00 - 18.00 Uhr Bücherei Zum Ulrichstein geöffnet

Mittwoch, 13. Mai 2020

09.00 Uhr Eucharistie, kath. Kirche Dätzingen

15.00 - 18.00 Uhr Wertstoffhof geöffnet

Donnerstag, 14. Mai 2020

16.00 - 18.00 Uhr Bücherei Zum Ulrichstein geöffnet

Freitag, 15. Mai 2020

15.00 - 18.00 Uhr Wertstoffhof geöffnet

Samstag, 16. Mai 2020

09.00 - 15.00 Uhr Wertstoffhof geöffnet

Kurzinfo Bürgermeisteramt:



Anschrift: Postfach 1134, 71117 Grafenau/Württ.,
Telefax 07033/40321, Internet: www.grafenau-wuertt.de;

E-Mail: info@grafenau.kdrs.de Sitz: Rathaus Döffingen,
Hofstetten 12, 71120 Grafenau/Württ., Telefon 07033/403-0.

Sprechzeiten Rathaus Döffingen,

montags bis donnerstags von 8.00 bis 12.00 Uhr, freitags von
7.30 bis 12.00 Uhr;

Abendsprechstunden: donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr;

Bankverbindungen der Gemeindekasse:

Vereinigte Volksbank AG Böblingen, Konto-Nr. 450 251 004
(BLZ 603 900 00), IBAN: DE49 6039 0000 0450 2510 04,
BIC: GENODES1BBV

Kreissparkasse Böblingen, Konto-Nr. 127 (BLZ 603 501 30),
IBAN: DE12 6035 0130 0000 0001 27, BIC: BBKRDE6BXXX

Impressum:

Herausgeber: Bürgermeisteramt Grafenau/Württ., Postfach 1134,
71117 Grafenau/Württ.; Redaktion: Rathaus Döffingen, Hofstetten 12,
71120 Grafenau/W., Tel. 07033/403-12, Fax 403-21. **Druck und
Verlag:** NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co. KG,
Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt, Telefon 07033/525-0,
Telefax 07033/2048. www.nussbaum-medien.de.

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarun-
gen und Mitteilungen: Bürgermeister Martin Thüringer, Hofstetten
12, 71120 Grafenau/Württ. (s.o.) - für „Was sonst noch interes-
siert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Merklinger Str. 20,
71263 Weil der Stadt (s.o.).

Redaktionsschluss: Dienstags 8.00 Uhr im Rathaus Döffingen. Der
Bezugspreis beträgt halbjährlich 16,75 € einschl. Trägerlohn.

Anzeigenannahme: wds@nussbaum-medien.de.

Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrich-
tenden Abonnementgebühr.

Vertrieb (Abonnement und Zustellung): G.S. Vertriebs GmbH,
Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0,
E-Mail: info@gsvertrieb.de, Internet: www.gsvertrieb.de



Bürger und Gemeinde

Coronapandemie 7. Woche

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Welche Folgen und Auswirkungen die Coronapandemie für uns alle bedeutet, können wir noch gar nicht abschätzen. Gerade die wirtschaftliche Tragweite, die Sorge um die Arbeitsplätze, die Zukunftsängste nehmen Tag für Tag zu. Verständlich, dass bei diesen Existenzfragen der Ruf nach weiteren Lockerungen lauter wird. Irritiert bin ich dagegen darüber, wenn die bisher notwendigen Einschränkungen zum Schutz vor Ansteckung nun als Verstoß gegen Grundrechte dargestellt werden, fehlende Freizeitangebote als Freiheitsberaubung dargestellt wird und auch im Kreis Böblingen - wie am vergangenen Wochenende - deshalb groß demonstriert wird. Hoffentlich hat sich dabei keine/r angesteckt! Galt nicht bisher der Ruf „Safety first“? Nach wie vor muss der Schutz des Lebens aller in dieser Viruspanemie die zentrale Motivation sein. Nur Schritt für Schritt dürfen wir uns mit Vorsicht und Umsicht auf die Normalität zubewegen, sonst verlieren wir schnell, was wir schon gewonnen haben. Dazu ist jeder einzelne gefordert. Das Kleinste dürfte dabei sein, wie seit letzter Woche Pflicht, unterwegs eine Maske wie z.B. beim Einkaufen zu tragen. In dieser Auseinandersetzung haben wir uns in der vergangenen Woche mit der Öffnung unserer Gemeinschaftsschule, der Erweiterung der Notbetreuung im Kindergarten und der Sprechzeiten im Rathaus befasst. Die Klasse 9 und 10 haben seit 04.05.2020 wieder Unterricht. Auch der Kreis der Berechtigten, die den Notbetrieb im Kindergarten nützen dürfen, wurde erweitert. Für nächste Woche werden wir den Schichtbetrieb im Rathaus einstellen und wieder im normalen Ablauf arbeiten. Allerdings sind Termine nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Schön ist auch, dass unsere Kinder die Spielplätze wieder nützen können - aber bitte mit Umsicht und dem nötigen Abstand. Größere Fragen haben wir zu klären, wie wir bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit den Fehlzeiten umgehen. Hier arbeiten wir an einem Konzept, welches dies für jeden gut auffängt. Die Gemeinde kann keine Kurzarbeit anmelden. Auswirkungen hat Corona bereits auf unseren Gemeindehaushalt: rund 800.000 € fehlen uns bereits an Einnahmen. Auch im Gemeinderat in der vergangenen Woche haben wir darüber berichtet. Allerdings ist mir wichtig, dass uns nicht die Angst vor der Zukunft beherrscht, denn diese Angst ist ein schlechter Ratgeber, sondern wir weiter nach Ansätzen und Möglichkeiten suchen, die großen negativen Auswirkungen dieser Krankheitswelle zu überwinden. Die Investitionen in unsere Infrastruktur, wie Breitband und Schule, die Planung und Umsetzung der großen Investitionen wie Feuerwehrgerätehaus, Neubau des Bauhofs und der Sportstättenkonzeption sind die großen Ziele, die wir nach wie vor verfolgen und Arbeitsplätze sichert. Dazu dienen auch die Liquiditätsreserve von rund 4 Millionen € und das günstige Zinsniveau. In den letzten Jahren konnten wir unsere Schulden deutlich abbauen. Nun gilt es dieses Potenzial einzusetzen. So hoffe ich mit Ihnen allen, dass die Krankheitszahlen der Coronapandemie weiter so erfolgreich zurückgehen wie bisher, wir alle gesund bleiben und die wirtschaftlichen Auswirkungen möglichst schnell überwunden werden.

Ihr Martin Thüringer Bürgermeister

Bericht von der Gemeinderatssitzung vom 29. April 2020

Mit Maske und auf Abstand:

Gemeinderat tagt wieder in der Wiesengrundhalle

Zur Vorsicht, angesichts der Ansteckungsgefahr durch das Coronavirus, fand die letzte Sitzung des Gemeinderats am 29.04.20 ebenfalls wieder in der Wiesengrundhalle statt, die diesmal wieder Bürgermeister Martin Thüringer leiten konnte und an der 16 Gemeinderäte teilnahmen. Angesichts der noch schwieriger werdenden Finanzlage war im Ältestenrat abgesprochen worden, die bereits ausgeschriebenen Bauvergaben im Gemeinderat zu behandeln. Durch die Coronakrise zeichnet sich jetzt schon ein Rückgang der Gewerbesteuer um ca. 700.000 € ab, was über einem Drittel des geplanten Haushaltsansatzes entspricht. Die Verwaltung hat deshalb schon mit dem Verschieben von Maßnahmen begonnen, bzw. nochmals nachkalkuliert, welche Ausgaben in diesem Jahr wohl nicht mehr anfallen werden. Bürgermeister Thüringer berichtete dem Ratsgremium, dass dadurch diese Einnahmeausfälle für dieses Jahr hoffentlich aufgefangen werden können. Nach wie vor hält die Verwaltung aber an der Planung und Umsetzung der großen Vorhaben wie dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses und des Bauhofs, der Umsetzung der Sportstättenkonzeption und der Erschließung neuer Baugebiete fest. Kommunale Investitionen sind nach der Coronakrise sehr wichtig um die Wirtschaftsperspektiven wieder anzukurbeln. Immerhin verfügt die Gemeinde über Liquiditätsreserven von ca. 4 Mio € und auch Kredite sind bei einem Zinsniveau unter 1 % nach wie vor sehr günstig. Den Haushalt möchte die Verwaltung nach dem bisher geplanten Sachstand in der Gemeinderatssitzung im Mai einbringen. Er dokumentiert auch sehr deutlich, dass die Gemeinde ohne die Coronakrise ihre eigentlich geplanten großen Vorhaben hätte finanzieren können.

1. Waldfriedhof: Vergabe der Bauarbeiten zur Sanierung der Fußwege sowie Auftrag zur Ausschreibung zur Sanierung des Oberlichts

Diese Bauarbeiten zur Sanierung der Fußwege wurden Anfang März noch beschränkt ausgeschrieben, als die Coronapandemie noch nicht absehbar war. Im Gegensatz zur Ausschreibung empfahl die Verwaltung wegen der Finanzlage als Kosteneinsparung einen verminderten Ausbau des Wegesystems auf dem Waldfriedhof. So sollten die flachen Zwischenwege nicht asphaltiert werden. Dadurch ließen sich die Kosten von bisher 77.000 € um ca. 25.000 € reduzieren. Mit dem Teilausbau könnte aber die Verkehrssicherungspflicht noch erfüllt werden. Es sind leider schon mehrfach Personen wegen der schlechten Wege gestürzt. In der Diskussion wurde zuerst eine noch weitere Reduzierung des Ausbaus beantragt, weil ja ein weiterer Ausbau des Waldfriedhofs ansteht. Die große Mehrheit der Ratsmitglieder war aber der Auffassung, dass alle Wege saniert werden und ein Asphaltbelag aufgebracht wird. Die Einsparung sei in der Relation zu gering und künftig damit zu rechnen, dass auch die restlichen Wege immer wieder gerichtet werden müssen. **In der Abstimmung stimmte der Gemeinderat mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung für den Ausbau aller Wege auf dem Waldfriedhof und für die Vergabe der Wegebauarbeiten an die Firma Wiesmüller mit dem Angebotspreis in Höhe von 77.228,62 €.**

Außerdem erläuterte die Verwaltung die notwendige Sanierung des defekten Lichtbands der Aussegnungshalle. Es dringt dort bereits Wasser ein und tropft auf die Besucherstühle. Das Lichtband soll durch eine Holzkonstruktion erneuert werden, wobei das obere Lichtband durch eine Dachkonstruktion ersetzt wird. Zur Ostseite wird die Fassade oben durch acht Fenster abgeschlossen. Nach der Kostenschätzung würde diese Konstruktion sich auf 26.196 € belaufen. Die Sanierung des Lichtbands nach der bisherigen Konstruktion, unabhängig, ob dies überhaupt ein Handwerker übernimmt, würde über 39.000 € kosten.

Nach kurzer Aussprache beschloss der Gemeinderat mit einer Gegenstimme, dass die Sanierung des Lichtbands nach der vorgestellten Holzkonstruktion mit Kosten von circa 26.000 € erfolgen soll und beauftragt die Verwaltung, die Baumaßnahme auszuschreiben.

SEKUNDEN
ENTSCHEIDEN
IM NOTFALL

112

Feuerwehr, Notarzt und Rettungsdienst

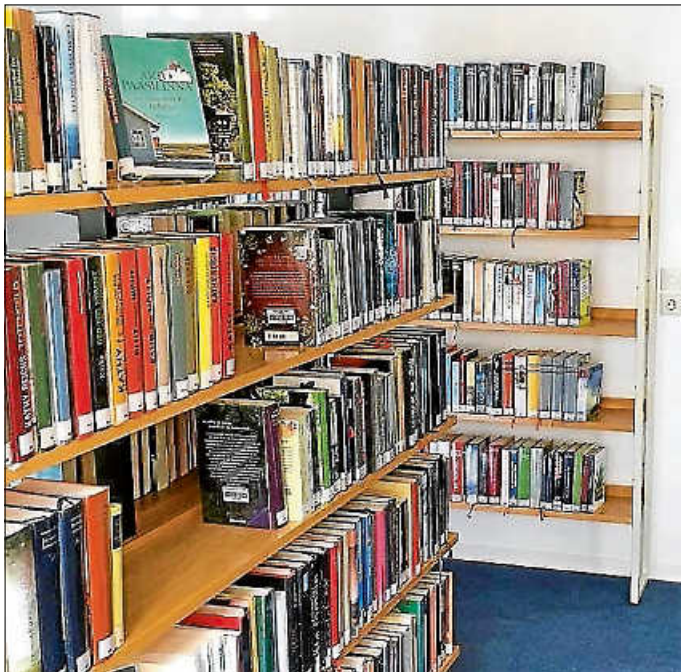


2. Aussetzung der Kindergartengebühren und der Gebühren für die Kernzeitbetreuung

Wie andere Gemeinden auch, hat Grafenau, als die Kindergarteneinrichtungen durch das Land wegen der Coronapandemie geschlossen wurden, die Gebühren für die Nutzung der Kindergarteneinrichtungen und Kernzeitbetreuung ausgesetzt. Eltern können für ihre Kinder diese Betreuungseinrichtungen nicht nutzen. Deshalb sei es geboten, dass auch Grafenau die Gebühren aussetzt, solange diese Einrichtungen geschlossen sind. Zwischen dem Land und den kommunalen Landesverbänden wird eine Einigung gesucht, wer diese Kostenausfälle trägt. Allerdings sollten für die Notbetreuung Gebühren erhoben werden, die sich an der Satzung über die Erhebung von Gebühren zur Benutzung der Kindertageseinrichtungen orientieren.

Nach kurzer Diskussion beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass die **Elternbeiträge für die Kinderbetreuungseinrichtungen und für die Kernzeitbetreuung in den Schulen ab April 2020 für die Dauer der durch die Coronaverordnung des Landes Baden-Württemberg angeordneten Schließung ausgesetzt werden. Für die Notbetreuung nach der Coronaverordnung werden ab 1. Mai 2020 die Elternbeiträge nach der Satzung über die Erhebung von Gebühren zur Benutzung der Kindertageseinrichtungen sowie der Kindertagespflege erhoben.**

Wiedereröffnung der Bücherei



Mit einigen Einschränkungen wird die Bücherei am 12.05.2020 erneut unseren Leserinnen und Lesern zur Verfügung stehen.

Wir bitten um Beachtung folgender Regeln:

- Dienstags sind die Öffnungszeiten wie gewohnt, am Donnerstag sind die Öffnungszeiten vorübergehend auf 16-18 Uhr verlegt.
- Es sind lediglich 3 Besucher gleichzeitig erlaubt. Bitte warten Sie im Vorraum oder draußen, bis Sie hereingelassen werden.
- Bitte kommen Sie nach Möglichkeit alleine. Kinder unter 10 sind nur in Begleitung eines Erwachsenen erlaubt.
- Der Eintritt ist nur mit einem Mund-Nasen-Schutz erlaubt, nutzen Sie die Möglichkeit, sich im Vorraum die Hände zu desinfizieren.
- Befolgen Sie die allgemein gültigen Hygienevorschriften zur Husten- und Niesetikette, der Abstand zueinander von 1,5 m muss eingehalten werden.

Umstellung des Büchereibetriebes:

- Im Vorraum steht für Sie eine große Kiste zur Rückgabe der Medien bereit. Bitte legen Sie alles, was Sie

zurückgeben möchten, in diese hinein. Erst nach einer Zwischenlagerung aus Gründen des Infektionsschutzes können diese dann wieder ausgeliehen werden.

- Ebenfalls im Vorraum halten wir für Sie Körbe zur Entleihe bereit. Sollten dort keine stehen, ist derzeit die Höchstzahl an Besuchern schon anwesend, wir bitten Sie um etwas Geduld.
- Bitte beschränken Sie Ihre Aufenthaltsdauer in der Bücherei auf das notwendige Maß. Überlegen Sie sich schon vorher, was Sie ausleihen möchten. Die Mitarbeiterinnen stellen Ihnen auch gerne etwas auf Vorbestellung per Telefon (0157/73062398) oder Email (Buecherei-grafenau@gmx.de) zusammen.
- Bitte stellen Sie Ihren Korb mit den Medien, die sie entleihen möchten, auf die Theke, damit die Entleihe mit dem Mindestabstand und möglichst kontaktlos erfolgen kann.
- Längeres Stöbern, Recherche oder anderweitiger Aufenthalt ist derzeit nicht möglich. Durch die kurze Verweildauer ermöglichen Sie es, dass alle ohne längeren Kontakt miteinander die Bücherei nutzen können.

Informieren Sie sich bitte regelmäßig über Änderungen im Mitteilungsblatt und auf unserer Homepage!

Vielen Dank und bleiben Sie gesund, wünscht das Team der Bücherei der Gemeinde Grafenau.

Neue Baustellen in Grafenau

vom 04.05. bis 08.05.2020

Ortsdurchfahrt Dätzingen, Döffinger Straße Höhe Bäckerei Nagel, halbseitige Sperrung der Fahrbahn wegen Instandsetzungsarbeiten

am 08.05.2020 ab 07:15 Uhr bis ca. 09:15 Uhr

Kreuzung L1182/L1183, halbseitige Sperrung der Fahrbahn

am 08.05.2020 ab 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Umlandstraße bei Hausnummer 1 bis 7 Halteverbot wegen Umzug

Vor 75 Jahren



Stummes Zeugnis vom Ende des Krieges: Die Brandstraße ist mahndendes Denkmal vom Schrecken der letzten Kriegstage

Vor 75 Jahren

Viele Medien beschäftigen sich in diesen Tagen und Wochen mit den Ereignissen im Zusammenhang mit dem Kriegsende im Jahre 1945. In der folgenden Darstellung möchten wir daran erinnern, wie das Kriegsende in den damals selbständigen Gemeinden Dätzingen und Döffingen verlief. Dabei geben wir Berichte wieder, die vom ehemaligen Rektor unserer Döffinger Grund- und Hauptschule Herrn Martin Hanselmann und von Herrn A. Zeltwanger aus Dätzingen stammen. Auch eine Schülergruppe hatte 1985 viele Berichte von Zeitzeugen zusammengesammelt und festgehalten. Viele Zeitzeugen



sind mittlerweile verstorben. Aber den Schrecken und das Leid des Krieges, die Verfolgung und Ermordung von Millionen Menschen, welches Deutschland mit seiner nationalsozialistischen Schreckensherrschaft nicht nur über die Länder Europas brachte, dürfen wir nie vergessen. Aus dieser Erinnerung an die eigene deutsche Geschichte gründet für uns die stete Verpflichtung zur Mahnung und Verantwortung für Frieden und Freiheit.

Ende März 1945 überschritten amerikanische und französische Armeen den Rhein. Sie drängten die geschwächten deutschen Verbände immer mehr zurück. Zum ersten Mal seit der napoleonischen Zeit war Süddeutschland wieder Kriegsschauplatz geworden.

Anfang April gab es schwere Kämpfe auf der Linie Laufen – Heilbronn – Öhringen – Ilshofen und Crailsheim, bei denen besonders die Stadt Crailsheim stark zerstört wurde. In Löwenstein, Brettach und Waldenburg gab es schwere Zerstörungen, auch Heimsheim, Serres und Wurmberg hatten erhebliche Schäden zu beklagen.

Mitte April besetzten französische Truppen das Gebiet westlich des Neckars. Sie operierten unabhängig vom amerikanischen Oberkommando. Dabei wurde auch die Lazarettstadt Freudenstadt hart getroffen. Im Kreis Böblingen mussten Oberjettingen und Deckenpfronn besonders stark unter den Kriegseinwirkungen leiden. In Nufringen und Weil im Schönbuch kam es zu Häuserkämpfen. Schäden gab es auch in Mötzingen, Malmsheim und Weissach.

Die Bevölkerung der noch nicht besetzten Gebiete glaubte das Gerücht vom Endsieg nicht mehr und die meisten Gemeinden im Raum Böblingen-Sindelfingen waren entschlossen, den Ort kampfflos zu übergeben, um sinnlose Opfer und Zerstörungen zu vermeiden. Aus diesem Grund wurden auch häufig Straßen- und Panzersperren entfernt, was für die Bewohner oft mit persönlicher Gefahr verbunden war.

Der Einmarsch in unserem Raum erfolgte aus Süden und aus Westen. Dätzingen wurde am 21. April besetzt. Döffingen wurde zunächst umgangen; das erste französische Fahrzeug tauchte hier am 22. April auf.

Der Verlauf der Besetzung

Die Vorbereitungen zur Besetzung der Gemeinde **Dätzingen** begannen am 20. April, einem Freitag, gegen Abend.

Französische Truppen hatten den Ort von Westen und Norden umstellt. Schon einige Stunden vorher waren am Hacksberg französische Spähtrupps ausgemacht worden. Von diesen wurde der Feuerwehrmann Thomas Heinkele 150 Meter vor seinem Haus erschossen. Er hatte in Döffingen bei der Bekämpfung eines Brandes infolge Artilleriebeschusses geholfen und befand sich auf dem Heimweg.

Am gleichen Abend wurden zwei Häuser im Ortskern durch Panzerbeschuss zerstört. Es waren die Häuser des Sattlers Paul Brenner in der Böblinger Straße (heute Döffinger Straße) und des Schneiders Franz Wolf in der Oberen Gasse. Die Schüsse kamen aus der Richtung Dätzinger Mühle, die an der früheren Markungsgrenze Dätzingen / Döffingen liegt. Um Repressalien der Besatzungsgruppe zu vermeiden, hatten die Ortsbewohner die Panzersperre entfernt, die vom Volkssturm errichtet worden waren. Eine Sperre befand sich im Ort zwischen den Häusern Schinle und Heinkele, die andere etwa 150 Meter vor dem Ort in Richtung Calw.

Am Samstag, den 21. April, marschierten gegen 8.00 Uhr marokkanische Truppen aus Richtung Ostelsheim in Dätzingen ein. Dabei kam es zu Ausschreitungen mit Plünderungen und Vergewaltigungen (im Gegensatz zu den Amerikanern hatten die Franzosen ihren Kolonialtruppen ein Plünderungsrecht für ein oder zwei Tage zugestanden).

Der Schuhmacher Franz Graf wurde Opfer der Besetzung, als er nach dem Feinde Ausschau hielt. Er wurde beschossen und erlag einige Wochen später seinen Verletzungen im Kreiskrankenhaus Calw.

Die Besatzungszeit verlief ohne weitere Zwischenfälle, wenn man davon absieht, dass Kleidungsstücke, Nahrungsmittel, Fotos und Radios an die Besatzungsgruppen abgegeben werden mussten.

Döffingen wurde am 20. April 1945 von 16.00 bis 16.15 Uhr von französischer Artillerie aus Richtung Weil der Stadt mit Sprenggranaten beschossen. Der Kirchturm wurde getroffen,

geriet jedoch nicht in Brand. Bei den hinter der Kirche liegenden Gebäuden entstand jedoch ein Großbrand.

Die noch im Dorf liegenden deutschen Verbände rückten in Richtung Maichingen ab. Unmittelbar nachdem die beiden über die Schwippe führenden Brücken gesprengt worden waren, wurde der Rest der Truppe mit Artilleriefeuer belegt. Das war ungefähr um 17.00 Uhr. Durch den erneuten Artilleriebeschuss entstanden weitere Schäden an Gebäuden. Bei diesem Beschuss gab es auch zwei Tote. Zwei Frauen und ein Junge (Lotte Weiß, Luise Wolff und Eberhard Brehm), zwei Volkssturmmänner und ein Soldat kamen ums Leben.

Eine an der Hauptstraße zwischen Döffingen und Dätzingen errichtete Panzersperre wurde nicht mehr geschlossen. Am 21. April fuhr ein französischer Panzer auf, drangen aber wegen der gesprengten Brücke nicht in den Ort ein, obwohl eine Überquerung der Schwippe nicht schwierig gewesen wäre. Die Franzosen rechneten offenbar damit, dass der Ort kampfflos übergeben würde. Die Hanglage Döffingens lässt einen Einblick in die Straßen und Gassen zu. Dabei gab es keine Hinweise, die auf mögliche Kampfhandlungen hätten hindeuten können.

Als erstes französisches Fahrzeug wurde am Sonntagmorgen (22. April 1945) ein Sanitätswagen gesehen. Erst am 23. und 24. April wurde der Ort von einigen französischen Soldaten, die aus Richtung Darmsheim kamen, als besetzt erklärt.

Auch in Döffingen wurde umgehend befohlen, dass sämtliche Waffen, Radiogeräte und Fotoapparate abzuliefern seien. Einige Tage später wurde die Abgabe von Kleidungsstücken angeordnet. In der folgenden Zeit wurden Großvieh, Kälber, Schweine, Schafe, Hühner, Hasen, Eier und Butter requiriert.

Döffingen gehörte zur französischen Besatzungszone, hatte jedoch keine Einquartierungen. Der Ort wurde nur hin und wieder von Soldaten kontrolliert, die aus Böblingen kamen. Dadurch entging die Bevölkerung Plünderungen und schlimmeren Ausschreitungen.

Nach der Besetzung ging die Regierungsgewalt auf die Militärbefehlshaber über. Der Kreis Böblingen stand zunächst unter der französischen Militärregierung; am 7. Juli übergab diese den Kreis – wie auch die Stadt Stuttgart – an die amerikanischen Truppen.

Die bedingungslose Kapitulation am 8. Mai 1945 beendete zwar die Kampfhandlungen, doch war die Not der Bevölkerung noch nicht zu Ende.

Der vorliegende Bericht hält sich im Wesentlichen an eine Abhandlung von A. Zeltwanger, die im Sindelfinger Jahrbuch von 1972 veröffentlicht wurde mit dem Titel „Die Besetzung des Raumes Böblingen-Sindelfingen durch die Franzosen im April 1945“ und an Berichte von Augenzeugen, die 1985 durch eine Schülergruppe der Grund- und Hauptschule Döffingen erhoben wurden.

Weitere Quellen:

Müller, Kleine Geschichten Württembergs, Kohlhammer, Stuttgart 1963

Weller, Württembergische Geschichte im südwestdeutschen Raum, Theiss Verlag, Stuttgart und Aalen 1971

Der Kreis Böblingen, Theiss Verlag, Stuttgart 1983

Der Brand in Döffingen am 20. April 1945

Im April 1945 waren in Döffingen deutsche Soldaten einquartiert. Sie befanden sich auf dem Rückmarsch. Kurz vor den Ereignissen am 20. April wurde bei den Soldaten bekannt, dass sie sich am nächsten Tag weiter zurückziehen sollten. Die Bevölkerung wurde von einigen Soldaten gewarnt, es sei mit Artilleriebeschuss zu rechnen.

Tatsächlich zogen am 20. April deutsche Einheiten – von Darmsheim her kommend – durch den Ort bis zum Gasthaus Rose und dann im spitzen Winkel abbiegend die Maichinger Straße hinauf. Dabei waren auch Artillerieeinheiten mit Pferden, welche die Geschütze zogen. Weil die Maichinger Straße recht steil ist, mussten die Soldaten als Zieh- und Schiebekommando einspringen. „Die Kerle hent oam grad load dao“, sagte eine Augenzeugin. Einige Mäd-



chen holten Most und gaben den Soldaten zu trinken, denn es war ein für den April außergewöhnlich heißer Tag. Sie seien aber, so wird erzählt, von einem höheren Offizier, der auf einem Schimmel geritten sei, derart gescholten worden, dass sie von ihrem Tun abließen. Er habe gesagt, sie sollten verschwinden, die Soldaten müssten aus dem Ort hinaus, sie bekämen Beschuss. Mehrere Geschütze wurden später außerhalb des Ortes gesprengt.

Während dieser Zeit flog ein Beobachtungsflugzeug einige Zeit über den Ort und setzte dann Leuchtsignale. Darauf begann gegen 16.00 Uhr der Beschuss. „Da hat es auch schon geknallt und ich habe gesehen, wie Staubwolken aus den Scheunen hinausgefahren sind bei der Kirche und gleich darauf schlugen auch Flammen hinaus“.

Ein damals Sechsjähriger erzählt: „Ich stand bei Scheeffs an der Maichinger Straße und sah zu, wie die Soldaten vorbeizogen. Als die erste Granate einschlug, rannte ich zu Scheeffs in den Keller. Dort blieb ich einige Zeit. Als ich dann herauskam, brannte alles zusammen. Meine Mutter hatte nach mir gesucht und war froh, als ich wieder da war. Soviel ich weiß, hat bei uns zuerst das Haus gebrannt und dann die Scheune“.

Bei dem Beschuss konnte der Kirchturm, der leicht auszumachen war und das Ortsbild beherrschte, das Ziel gewesen sein. Er wurde an der Nordseite von zwei Granaten getroffen. Eine schlug unten am Dach auf der rechten Seite ein, die andere – ebenfalls rechts – etwa drei Meter unterhalb des Zifferblattes. Eine weitere Granate traf die Sakristei und beschädigte sie schwer.

Jahrelang sah man an der Kirche und an der alten Schule, heute das evangelische Gemeindehaus, noch viele Spuren von Granatsplittereinschlägen.

Nach der Aussage eines Zeitzeugen war an der Südseite des Kirchturms ein Brand entstanden und zwar an einem Schalladen und dem Gesims darunter.

Die damalige Mesnerin, Maria Haug (sie lebte von 1889 bis 1967 und war von 1936 bis 1955 Mesnerin) habe die brennenden und glostenden Stellen mit Wasser löschen können. Sie habe dazu, nach ihrer eigenen Darstellung, ein Schöpfgefäß (Schöpfgefäß mit Griff) verwendet.

Offensichtlich war das Feuer durch Funkenflug verursacht worden. Unterhalb der Südseite des Kirchturms brannte die Scheune von Ernst Gehring unmittelbar neben der Kirche und man kann sich gut vorstellen, dass der Brand dadurch entfacht wurde.

Eine Granate traf auch das Wohnhaus der Familie Kienle (Schlosserei) und beschädigte dieses erheblich.

Gebrannt hatte es in den Gebäuden zwischen Wittumstraße und Maichinger Straße, wo heute die Brandstraße verläuft. Diese wurde erst nach dem Krieg ausgebaut und hieß zunächst Kirchstraße. Erst im Zuge des Gemeindegemeinschaftenschlusses wurde sie umbenannt. Ihr Name erinnert an das Geschehen von damals.

„Karl G. rief meinem Mann zu: ‚Beim Martes Fritzle brennts.‘ Er lief hinunter und wollte helfen. Kurz darauf fing auch unser Haus Feuer. Wir konnten etwas Bettzeug retten und einen großen Spiegel. Auch das Eingemachte im Keller war noch zu gebrauchen. Einige Säcke mit Frucht warfen wir durch eine Falltür ins Untergeschoss. Dadurch hatten wir später noch einen kleinen Vorrat.“

Und noch drei Erzählungen: „Es brannte lichterloh und Wasser hat man keines herbeigebracht. Für die einfache Motorspritze war kein Benzin da. Man musste an einer Handpumpe Wasser pumpen. Bis man da ein bisschen Wasser vom Bach heraufgebracht hat, war nichts mehr zu machen. Noch in der Nacht hat man mit Eimern Ketten vom Bach herauf gebildet.“

„Ich war gerade 15 als dies passierte. Beim Brand wurde das Vieh herausgelassen. Ich sollte ein Kalb wegbringen und trug außerdem noch einen Koffer. Aber das Kalb war so aufgeregt, dass es sich immer im Kreis drehte. Schließlich konnte ich das Tier im Kreuzbergweg bei Gärtner Seher unterbringen, wo auch unser anderes Vieh hingebraht wurde.“

„Die Scheunen brannten in ganz kurzer Zeit nieder, obwohl sie teilweise mit sehr dicken Balken gebaut waren.“

Kurz nach der ersten Beschießung sprengten deutsche Soldaten die beiden Brücken über die Schwippe. Die eine stand am gleichen Platz wie die Brücke zwischen der Druckerei Seeger und der Umgehungsstraße, die andere ca. 80 Meter westlich des Hauses Peter (Dätzinger Straße 74).

Auch hier wieder ein Augenzeuge: „Ich half beim Löschen am Haus Hiller (dieses wurde gerettet). Dann rannte ich mit einem Bekannten auf den Wiesen am Bach entlang. Wir wollten nachsehen, ob in meiner Wohnung im Ulrichweg alles in Ordnung war. Plötzlich sah ich, wie von der Brücke in der Nähe des Hauses Peter ein deutscher Soldat weglief. Sofort gingen wir in Deckung. Da krachte es auch schon und die Brücke flog in die Luft. Ich kam dann nach Hause, traf aber meine Frau dort nicht an. Ich fand sie im Keller bei meinem Schwager in der Uhlandstraße. Als wir von dort heimliefen, erfolgte die zweite Sprengung. Wir waren gerade in der Breche (zwischen Klingenweg und Bergstraße). Bis dahin flogen die Steinbrocken.“

Bei der Stegmühle wurde außerdem eine kleinere Brücke über die Würm gesprengt.

Darauf wurde gegen 17.00 Uhr der Ort erneut beschossen. Wie bereits dargestellt, kamen bei diesem Beschuss zwei Frauen und ein Bub ums Leben und zwar in der Wittum- und in der Eberhardstraße. Außerdem wurden zwei Volkssturmmänner und ein Soldat getötet (im Bereich des ehemaligen Kindergartens, wo heute die Brandstraße in die Maichinger Straße einmündet).

Dazu noch folgender Bericht: „Unser Wohnhaus wurde zuerst getroffen. Der Eingang war zugeschlachtet. Zum Glück konnten wir das Haus durch einen Nebenausgang verlassen und unseren Keller (außerhalb des Hauses) erreichen, wo wir einigermaßen sicher waren. Wie alles nacheinander ablief, weiß ich nicht mehr genau. An der Mauer, die heute noch unterhalb unseres Hauses steht, wurde Lotte Weiß tödlich verletzt. Ein paar andere konnten sich noch in unser Haus retten. Es war ein furchtbares Durcheinander. Dazu kam, dass ich meinen Sohn nicht bei mir hatte. Glücklicherweise war ihm aber nichts passiert. Wir konnten vom ganzen Hausrat kaum etwas retten. Für mich ist es heute noch ein Wunder, wie wir das alles überstanden haben. Es war ein Glück, dass mein Mann bald vom Krieg heimkam.“

Das Vieh wurde meist nur hinausgelassen und erst später in unbeschädigte Ställe gebracht. Ein Teil des Viehs lagerte auch in den Baumwiesen jenseits der Schwippe.

Die Löscharbeiten zogen sich die ganze Nacht hin. Es konnte aber nicht verhindert werden, dass ein Großteil der Gebäude dort niederbrannte. Lediglich das Haus Götz, das durch eine Feuerwand vom Haus Haug getrennt war und das Haus Hiller konnten gerettet werden.

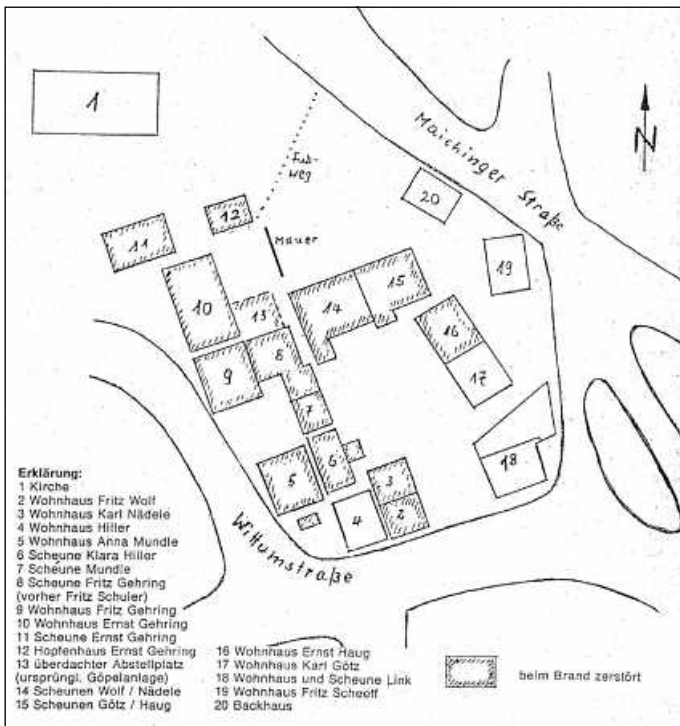
Für die Bewohner der zerstörten Wohnhäuser mussten Unterkünfte gefunden werden. Die geschädigten Familien hatten aber bald ein Dach über dem Kopf, wenn dies auch oft mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war und teilweise mehrmals umgezogen werden musste.

Vielfach konnte aus den Häusern fast nichts gerettet werden, sodass es an Kleidungsstücken, Hausrat und Bettzeug fehlte. Fast alle Betroffenen berichteten, die Hilfsbereitschaft sei sehr groß gewesen.

Es dauerte Jahre, bis die zerstörten Häuser und Scheunen wieder aufgebaut waren. Anna Mundle und ihr Sohn Hermann sowie Karl Nädele erstellten ihre Häuser nicht mehr am alten Platz. Sie bauten in der Bergstraße bzw. im Klingenweg. Die Scheune von Ernst Gehring steht genau an der alten Stelle. Die anderen Häuser (außer dem Haus Götz) konnten wegen des Baus der Brandstraße nicht mehr am früheren Platz errichtet werden.

Die Skizze entspricht etwa dem Maßstab 1:625. Sie erhebt keinen Anspruch auf absolute Maßstabstreue. In erster Linie kommt es auf die Anordnung der Gebäude und die Besitzverhältnisse an. Die Gebäude an den angrenzenden Straßen wurden weggelassen.

Wo heute die Brandstraße die Wittumstraße mit der Maichinger Straße verbindet, sah es bis zum 20. April 1945 so aus, wie es auf der Skizze dargestellt ist.



Die Mitarbeitenden des Zentrums für Senioren und Begegnung Adrienne von Bülow

Ich bedanke mich bei folgenden Augenzeugen bzw. Sachkennern für ihre Berichte und Auskünfte: Frau Maria Brachmann, Frau Luise Grunicke, Frau Elise Kienle, Frau Klara Nädele, Frau Lieselotte Nädele und den Herren Erwin Gehring, Heinrich König, Paul Nädele und Wilhelm Schuler. Der inzwischen Verstorbenen (Frau Pauline Gehring, Herrn Karl Götz und Herrn Hermann Mundle) gedenke ich dankbar.

Ein Dank gebührt auch den ehemaligen Schülern der Grund- und Hauptschule Döffingen, die damals bei den Erhebungen mitgearbeitet haben. Es sind dies Frank Gehring, Andreas Frank und Helmut Wolf.

Martin Hanselmann
im April 1995

Zentrum für Senioren und Begegnung Adrienne von Bülow

Vielen herzlichen Dank!

Für all' die schönen großen und kleinen Dinge, die uns auf so vielen verschiedenen Wegen erreicht haben.

DANKE für das Lächeln und die netten Worte.

DANKE für die Herzen und Regenbögen.

DANKE für die Blumen und Süßigkeiten.

DANKE dass Sie, auch im Regen, Musik für uns machen.

DANKE dass Sie an uns denken!

Gottes Segen an Sie alle!



Verkehrsüberwachung Gemeinde Grafenau

Datum	Zeit	Straße	zulässige km/h	Fahrzeuge gesamt	zu schnell	%	max. kmh
Mittwoch, 08.04.2020	05:43 - 08:00	Döffinger Str.	50	126	2	1,6	61
Mittwoch, 08.04.2020	08:53	Maichinger Str.	50	204	18	8,8	73
Freitag, 24.04.2020	13:30 - 19:45	Döffinger Str.	30	1265	158	12	52

Zu verschenken

- Trampolin Durchmesser 5 Meter und ein elektr. Rasenmäher (mit Kabel)
Tel. 0177/2203304
- Sierra Herrenfahrrad in blau und gutem Zustand zu verschenken
Tel: 07033/43407

**Verschenkangebote nehmen wir unter
Telefon 07033/403-12 entgegen.**

Fundsachen

Auskünfte erhalten Sie unter Telefon 07033/403-12.

Sicherstellung der Informationsversorgung

Lesen Sie das ePaper Ihres Amtsblattes/Ihrer Lokalzeitung bis zum **15.06. kostenfrei.**

Die digitale Ausgabe finden Sie vollständig auf:
www.lokalmatador.de/epaper





Amtliche Bekanntmachungen



Bauausschusssitzung

Die nächste öffentliche Sitzung des Bauausschusses findet am Montag, den 18.05.2020 um 19.30 Uhr in der Wiesenrundhalle statt.

Baugesuche, die in dieser Sitzung behandelt werden sollen, müssen bis spätestens Donnerstag, 07.05.2020 bei der Gemeinde eingereicht werden.

Gemeinderatssitzung

Die zum 13.05.2020 angesetzte Gemeinderatssitzung muss wegen der Corona-Pandemie leider ausfallen.

Die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet voraussichtlich am Mittwoch, den 27.05.2020 statt.

Grafenauer Rathaus öffnet ab Montag, 11.05.2020 wieder

Ab Montag, 11.05.2020 haben wir wieder für Sie geöffnet. Wir bitten um Verständnis, dass Sie vorab für alle Dienstleistungen rund um das Rathaus **einen Termin über die Telefonnummer 07033 4030; per E-Mail unter info@grafenau.kdrs.de oder am besten direkt über die einzelnen Ämter vereinbaren müssen**. Die Telefonnummern und E-Mail-Adressen haben wir hier zur Information abgedruckt und können Sie auch der Mitarbeiterübersicht auf der Homepage unter www.grafenau-wuertt.de entnehmen.

Für

- Ausweise
- An-, Um- und Abmeldungen
- Führungszeugnisse
- Anmeldungen zur Eheschließung
- Rentenanträge,...

melden Sie sich bitte direkt im Bürgeramt unter den Telefonnummern 07033 40311 oder 40312 oder 40313. **Damit möglichst viele Termine vergeben werden können, sind auch Termine am Nachmittag möglich.**

So entstehen für Sie keine Wartezeiten und der Gesundheitsschutz von Ihnen und der aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gewährleistet.

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Rathhaustür geschlossen bleibt, um auch die Abstandsvorschriften einhalten zu können. Bitte klingeln Sie einfach!

Alle, die das Rathaus besuchen (auch Kinder ab 6 Jahre) müssen dazu einen Mundschutz tragen.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Standesamtliche Mitteilungen



Geburten

31.03.2020

Liana, Tochter von Aferdita und Valdet Pukaj.

Sterbefälle

01.05.2020

Elisabeth Anselmier Moltenbrey geb. Störzer, Döffingen, 90 Jahre

03.05.2020

Franz Maiores, Döffingen, 83 Jahre

Jugendreferat Grafenau

Alle Informationen zum Jugendreferat sowie die Kontaktdaten der beiden Jugendreferentinnen können der Internetseite www.grafenau-wuertt.de unter der Rubrik „Jugendreferat“ entnommen werden!

Sabine Ekenja und Franziska Enders

Stegmühle 19

71120 Grafenau

Telefon: 07033/137362

Fax: 07033/130330

E-Mail: jugendreferat-grafenau@gmx.de

In den Ferien finden keine Treffs statt!

Regenbogenmuffins

Hallo Mädels und Jungs, ihr habt sicher schon an vielen Fenstern die Regenbögen gesehen, vielleicht hängt ja bei euch auch einer. Sie zeigen uns, dass überall Kinder zu Hause bleiben und dass alles wieder gut wird.

Habt ihr Lust Regenbogenmuffins zu Backen?

Hier gibt's das Rezept.

120 g Butter

130 g Zucker schaumig schlagen.

1 P. Vanillezucker,

2 Eier hinzufügen

250 g Mehl

2 TL Backpulver dazugeben und zu einem

90 ml Milch gleichmäßigen Teig verrühren

Den Teig in verschiedene Schälchen aufteilen und mit Lebensmittelfarbe einfärben.

Nun befüllst du löffelweise die Muffinsformen mit den Teigfarben.

Alles bei 180 °C für 12-15 Min. backen.

Das wäre doch auch ein tolles Geschenk für Muttertag!

Viel Spaß beim Backen wünschen euch Sabine und Franz!



Kindergärten

Kindertageseinrichtungen in Grafenau

Gesamtleitung

Andrea Trubrig-Kienle

Alte Steige 5

71120 Grafenau-Dätzingen

Telefon: 07033/43548

Fax: 07033/130948

E-Mail: gesamtleitung.grafenau@gmx.de und

kiga-daetzingen@gmx.de

Kindergartenverwaltung

Heidrun Lauser

Rathausplatz 1

71120 Grafenau-Dätzingen

Telefon: 07033/547430

Fax: 07033/547421

E-Mail: lauser.kitaverwaltung@gmx.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8.00 bis 12.00 Uhr

Kindergarten Arche Noah

Schutz für unsere Jüngsten

Tolle Aktion unserer Erzieher vom Kindergarten Arche Noah: Obwohl ein Mundschutz erst ab einem Alter von 6 Jahren vorgeschrieben ist, haben die Erzieher selbst genähte Masken in tollen, bunten und Kind-gerechten Motiven für alle interessierten Kindergartenkinder kostenlos zur Verfügung gestellt.

In Begleitung einer Kontaktperson konnten sich die Kinder ihre Maske aussuchen - natürlich völlig kontaktlos - und bei der Gelegenheit den ein oder anderen Erzieher mal wieder aus der Ferne sehen.

Somit sind die Kids nun bestens gerüstet, falls sie ihre Eltern doch mal zum Einkaufen oder bei Behördengängen begleiten müssen.

Ein großes „Dankeschön“ für das Engagement des Erzieherteams!

Der Elternbeirat



VHS

Böblingen-Sindelfingen vhs.

Außenstelle Grafenau, Rathausplatz 1,
71120 Grafenau (Dätzingen), Telefon 07031 6400-84
E-Mail grafenau@vhs-aktuell.de

Mittwochs 09.00 - 11.00 Uhr

vhs.Außenstelle: Petra Schmidt

vhs.Kundenzentrum

Telefon 07031 6400-0

Internet www.vhs-aktuell.de, E-Mail info@vhs-aktuell.de

Wir machen weiter - online webinare-vhs.de

Auch in der aktuellen Situation möchten wir gemeinsames Lernen weiterhin ermöglichen. Von zu Hause aus können Sie bequem live und online an unseren vhs.Webinaren teilnehmen. Alle Online-Kurse der vhs. finden Sie unter webinare-vhs.de.

Egal ob Sie Englisch lernen möchten, einen Excel-Kurs brauchen, Yoga machen wollen oder nach Allgemeinbildung oder Kultur suchen - in den vhs.Webinaren treffen Sie Ihre Dozenten und Mitlerner live im Internet in einem virtuellen Klassenzimmer und müssen nicht aus dem Haus gehen, um Ihren Kurs zu besuchen. Sie benötigen nur ein Headset, eine Webcam und eine möglichst schnelle Internetverbindung, und schon kann es losgehen!

vhs. bis auf Weiteres geschlossen

Aufgrund der politischen Vorgaben ist der Betrieb von Volkshochschulen bis auf Weiteres untersagt. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.vhs-aktuell.de

Häufig gestellte Fragen:

Mein Kurs / meine Veranstaltung startet in der Schließungsphase

Sollte Ihr Kurs in den kommenden Tagen oder Wochen vor Beendigung der Schließungsphase starten und auch wieder enden (z.B. Vortrag, Wochenendveranstaltung, Kurskurs), fällt der Kurs ersatzlos aus. Die Kursgebühr werden wir nicht abbuchen.

Mein Kurs startet erst später

Wir wissen derzeit noch nicht, ab wann der Kursbetrieb wieder laufen kann. Falls der Präsenzbetrieb wieder startet, werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Mein Kurs läuft bereits.

Bereits laufende Kurse werden unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt. Sie werden per E-Mail über den aktuellen Stand informiert. Ausgefallene Termine werden nach dem Kursende nicht angehängt. Spätestens vier Wochen nach Kursende bekommen Sie das Geld für alle Termine rückerstattet, die nicht stattgefunden haben.

Ich habe die vhs.KulturKarte gekauft

Wir werden am Ende des Semesters sehen, wie viele Veranstaltungen der vhs.KulturKarte stattfinden konnten und dann bis spätestens vier Wochen nach Ende der letzten Veranstaltungen das Geld für die Vorträge anteilmäßig zurückzahlen, die nicht stattfinden konnten.

Ich möchte mich für einen Kurs anmelden.

Wir freuen uns weiterhin auf Ihre Anmeldung für Kurse und Veranstaltungen, die noch geplant sind und halten Sie an dieser Stelle über weitere Entwicklungen auf dem Laufenden. Unser Kundenservice ist telefonisch und per E-Mail zu den gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.

Alle Kurse im Bereich Deutsch als Fremdsprache sind von diesen Regelungen ausgenommen. Die Durchführung von Deutschkursen und Deutschprüfungen ist ebenfalls bis auf Weiteres untersagt. Auch zu Fragen in diesem Bereich werden wir zeitnah an dieser Stelle informieren.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ihr Dr. Christian Fiebig und das gesamte Team der vhs.